



Berufsverband der
Pfarrsekretärinnen und
Pfarrsekretäre in der
Diözese Mainz

Brücke

Nr. 43 / 2022



BVPS Bistum Mainz

LIEBE FRAUEN UND MÄNNER IM BERUFSVERBAND BVPS-BISTUM MAINZ,

Brücken gibt es viele. Zu den beeindruckenden Brücken gehört für mich die Brücke auf dem Bild hier.



Sie steht in Mostar in Bosnien. Vor über zehn Jahren stand ich dort und war fasziniert von ihrem Anblick. Sie strahlt eine große Standfestigkeit aus: im 16. Jahrhundert erbaut, führt sie über den Fluss Neretva und ist 28 Meter lang. Im Bosnienkrieg wurde sie zerstört und 2004 mit internationaler Hilfe wieder aufgebaut. Seit 2005 gehört sie zum Weltkulturerbe "als Symbol der Versöhnung und Symbol für das Zusammenleben von verschiedenen religiösen, kulturellen und ethnischen Gemeinden". Sie verbindet den westlichen, eher katholischen Teil der Stadt mit dem östlichen eher muslimisch geprägten Stadtteil. Klöster, Kirchen, Moscheen, Cafès, Düfte und Musik machen die Gassen um die Brücke so lebendig. Unterschiedliche Lebenswelten treffen aufeinander und leben wie es scheint friedlich zusammen. Von diesem Frieden träumen wir in diesen Zeiten, aber ich möchte sagen die Hoffnung ist begründet: als Mensch, als Frau oder Mann in der Kirche kann ich immer neu versuchen, Brückenbauer:In zu sein, auf verschiedenste Menschen zugehen und ihnen signalisieren: du gehörst dazu, zur Gemeinschaft der Christen, der von Gott geliebten Menschen. So geschieht es Ihnen in den Pfarrbüros auch. Sie sind die erste Anlaufstelle, stellen Kontakt her zu Menschen, wirken einladend und können Wege in die Gemeinschaft der Kirche ebnen. Ein so wichtiger Auftrag! Die Hoffnung auf Frieden gründet sich für mich in der Person von Jesus Christus, der selbst Wege zu so verschiedenen Menschen gegangen ist. Und jetzt, wo wir im Advent sind, ist es Gott selbst und kommt auf uns zu, wo wir den Weg ebnen. Brückenbauer:in zu sein, das wünsche ich Ihnen für die kommende Zeit. Bleiben wir in diesem Geist verbunden!

Claudia Flath

Gemeindereferentin /geistliche Begleiterin für den Berufsverband der Pfarrsekretärinnen und -sekretäre in der Diözese Mainz

LIEBE PFARRSEKRETÄRINNEN UND PFARRSEKRETÄRE,

Der Anfrage als neue geistliche Begleiterin in Ihrem Berufsverband habe ich sehr gerne zugestimmt. Seit über 30 Jahren bin als Gemeindereferentin im Bistum Mainz in verschiedenen Gemeinden tätig und jetzt im Pastoralraum in Heppenheim an der Bergstrasse. Dabei lernte ich die Zusammenarbeit und hilfreiche Unterstützung der Sekretärinnen mehr und mehr kennen und schätzen. Vor der Vielfalt Ihrer Aufgaben habe ich großen Respekt und weiß mit wieviel Herzblut Sie auch über die reguläre Stundenanzahl hinaus oft pastoral wirken und Ansprechpartner sind für Gemeindemitglieder in unterschiedlichsten Situationen. In meiner Berufsgruppe bin ich von Anfang an auch im Berufsverband tätig, teilweise in der Vorstandarbeit und da erlebe ich die Solidarität unter Kolleg:innen als sehr hilfreich. Die Umbrüche beim pastoralen Weg betreffen Sie besonders und da will ich meinen kleinen Beitrag leisten, dass Sie gestärkt und solidarisch Ihre Tätigkeit ausüben. Über die Dienstmail claudia.flath@bistum-mainz.de bin ich für Sie erreichbar und freue mich darauf Sie nach und nach kennenzulernen.

Claudia Flath

Gemeindereferentin

Pastoralraum Heppenheim



MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2022

Endlich – nach der langen Corona- Auszeit konnten wir in diesem Jahr wieder unsere Jahreshauptversammlung durchführen. Hier das Protokoll:

Zunächst feierte Weihbischof Dr. Udo Markus Bentz mit uns in der Augustinerkirche einen Gottesdienst, anschließend startete die JHV in der Aula des Priesterseminares

Beginn: 09.45 Uhr

Anwesend:

Vorstand:

Bettina Hartmann, Vorsitzende

Dr. Jörg Pfeifer, stellv. Vorsitzender

Heike Gerlach, Kassiererin

Iris Illy, Beisitzerin

Mitglieder gemäß vorliegender Teilnehmerinnenliste.

Top 1: Eröffnung und Begrüßung

Die Vorsitzende Bettina Hartmann eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung den Mitgliedern satzungsgemäß und fristgerecht zugestellt wurde und dass die Versammlung beschlussfähig ist.

Sie wünscht den wegen Krankheit fehlenden Vorstandskolleginnen Maria Lorenz, Wiltrud Hasch und Birgit Kohl gute Besserung und überbringt Grüße von Angelika Ballweg-Schramm, Hedi van Bajen, und Claudia Becker, die nicht an der JHV teilnehmen können.

Top 2: Jahresbericht der Schriftührerin

Der Jahresbericht unserer erkrankten Schriftührerin Maria Lorenz wird in Vertretung verlesen.

Top 3: Kassenbericht und Bericht der Prüferinnen

Heike Gerlach verliest die Kassenberichte 2020 und 2021. Die Kassenprüfung erfolgte im April 2022 durch Beate Hild und Christina Rebell, die die erkrankte Gertrud Aulbach vertrat.

Top 4: Entlastung der Kassiererin und des Vorstandes:

Christina Rebell bescheinigt der Kassiererin eine korrekte und sehr übersichtliche Kassenführung und bat die Anwesenden um Entlastung der Kassiererin und des Vorstandes. Dies wurde einstimmig genehmigt.

Top 5: Neuwahl des Vorstandes

Die Wahlleitung für die Vorstandswahlen übernahm Andrea Schindler.

Es wurde einstimmig beschlossen, die Wahl per Handzeichen vorzunehmen.

- a) Wahl der Vorsitzenden: Bettina Hartmann wurde mit 32 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen gewählt.
- b) Wahl des Stellvertr. Vorsitzenden: Jörg Pfeifer wurde mit 33 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt.
- c) Wahl der Kassiererin: Heike Gerlach wurde mit 33 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt.
- d) Wahl der Schriftführerin: Katharina Bergmann wurde mit 33 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt.
- e) Wahl der Beisitzerin: Angelika Bauch wurde mit 33 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt.
- f) Wahl der Beisitzerin: Birgit Kohl wurde mit 33 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt.
- g) Wahl der Beisitzerin: Renate Hofmann wurde mit 33 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt.

Top 6: Neuwahl der Kassenprüferinnen

Cornelia Lulay und Christine von Vegesack wurden als neue Kassenprüferinnen einstimmig gewählt.

Top 7:**Vorstellung unserer neuen Geistlichen Beirätin Gemeindereferentin Claudia Flath**

Claudia Flath, die in Heppenheim als Gemeindereferentin tätig und seit 30 Jahren auch im Berufsverband der Gemeindereferent:innen engagiert ist, stellt sich kurz vor.

Bettina Hartmann begrüßt sie herzlich und überreicht ihr ein Begrüßungspräsent.

Top 8: Satzungsänderung

Bettina Hartmann stellt den Antrag zu einer **Satzungsänderung** zu „Punkt 6: Der Vorstand“ in der Satzung: Die Zuständigkeit für die Öffentlichkeitsarbeit kann vom Vorstand an ein Verbandsmitglied delegiert werden, ohne dass dieses Mitglied Teil des Vorstandes ist. Ausschlaggebend war hierfür das Interesse eines Mitgliedes, die Verbandszeitschrift BRÜCKE erstellen zu wollen, aber nicht in den Vorstand gewählt werden möchte. Diese Änderung wurde bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen.

Durch die Erfahrungen in der Corona-Zeit mit Videokonferenzen, da Präsenzveranstaltungen nicht möglich waren, stellt Bettina Hartmann den Antrag zu einer weiteren **Satzungsänderung** zu „Punkt 7.2: Mitgliederversammlung“ in der Satzung:

Die Mitgliederversammlung findet in Präsenz oder alternativ als Videokonferenz statt. Alle bei online-Versammlungen gefassten Beschlüsse und Wahlen sind gültig. Diese Änderung wurde einstimmig beschlossen. Die **Satzungsänderung** bedarf nun der Genehmigung durch das BO.

Top 9: Austausch zu den Neuerungen des NFK und des pastoralen Weges (TPT 5)

Bettina Hartmann und Jörg Pfeifer nahmen von Anfang an an den Schulungen für KVR-Mitglieder bzgl. des NFK teil. Das Angebot des Berufsverbandes, bereits im Vorfeld unsere Erfahrungen einzubringen, wurde von Finanzdezernent Christoph Molitor und Frau Anja Coffeng zwar freudig aufgenommen, aber nicht in Anspruch genommen.

Die Arbeiten mit dem neuen Programm Diamant erfolgten in der Regel ohne Einführung, die angebotenen Schulungen waren eher schlecht.

Bis heute scheint es keine Buchung der pfarrlichen Konten zu geben, es werden durch die ZBS lediglich die Rechnungen in den Zahllauf gegeben. Problematisch ist, dass nach Schließung der Rendanturen eine Fülle an Aufgaben und Belastungen an die Pfarrsekretariate abgewälzt wurden.

Die von den Mitgliedern vorgebrachten Probleme mit NFK sind vielfältig. Bettina Hartmann bietet an, diese über ihre Mailadresse zu sammeln, damit der Vorstand diese dann mit der Bistumsleitung besprechen kann.

Es kam die Frage auf, ob die Anschaffung eines Dienstfahrrades bzw. Dienst-E-Bikes in den Pfarreien möglich sei. K. Bergmann wird sich diesbezüglich beim Ordinariat schlau machen.

Die Mitgliederversammlung endete um 12.15 Uhr.

Es schlossen sich das gemeinsame Mittagessen im Priesterseminar sowie eine Stadtführung unter dem Motto „Antike trifft Mittelalter“ an. Seinen Abschluss fand der Tag mit einem Abendessen im „Hof Ehrenfels“.

Darmstadt, 24.06.2022

Dr. Jörg Pfeifer

NEUE MITGLIEDER

Ganz herzlich begrüßen wir als neue Mitglieder in unserem Berufsverband:

Gaby Schweikard, St. Josef, Ober-Ilbesheim

Christine von Vegesack, St. Ignaz, Mainz

Bettina Wiesch, St. Nikolaus, Rodgau

Irene Kotulla, St. Bonifatius, Seeheim-Jugenheim

Dagmar Maus, St. Antonius von Padua, Pfungstadt

Jeanette Wehner, St. Nazarius, Ober-Roden

Ewa Kolb-Duziak, Maria Himmelfahrt, Birkenau

Felicitas Weiß, St. Elisabeth, Laubach

Jasmin Leininger, St. Stephan, Mainz

Maria Blumers, St. Stephan, Mainz

Jan Schelberg, St. Johann Baptist, Hanau-Steinheim

Claudia Unterleider, St. Bartholomäus, Groß-Zimmern

Christine Ostheimer, St. Johann Baptist, Mosbach und St. Laurentius, Radheim



IMPRESSIONEN JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG



BILDUNGSTAG DER PFARRSEKRETÄRINNEN AM 22. JUNI 2022

Der pastorale Weg und das Pfarrbüro – Veränderungen stehen an

Am 22.Juni 2022 trafen sich 37 Pfarrsekretärinnen zum Bildungstag unter Leitung von Christine Maurer (COPE OHG) im Priesterseminar Mainz.

Der Tag war gegliedert in 4 Themenabschnitte:

Was ist zum pastoralen Weg bereits bekannt

Welche Veränderungsprozesse gibt es für das Pfarrbüro

Wissen zu Veränderungen

World Café

Zunächst nutzten wir die 4 Ecken des Raumes, um uns nach den Himmelsrichtungen, von denen wir kommen, aufzustellen. Danach sortierten wir uns nach der Freude auf den bevorstehenden Weg – von „ich freue mich sehr“ bis „ich freue mich gar nicht“.

Wieder auf unseren Plätzen angekommen tauschten wir uns mit der Nachbarin zur Rechten über unsere Sorgen für die Phase III des Pastoralen Weges aus.

Anschließend leitete die Referentin die Gruppenarbeit ein. In 4er oder 5er Gruppen hatten wir nun Zeit zu schauen, was ist bekannt, welche neuen Rollen gibt es, was wissen wir über die Verwaltung in der neuen Pfarrei und vieles mehr. Wir stellten fest, dass der Wissensstand doch sehr unterschiedlich ist, es wurde angeregt diskutiert und jede konnte für sich Neues mitnehmen.

Frau Maurer gab uns nun eine sehr gute Zusammenfassung über den aktuellen Stand des pastoralen Weges und Ausblicke in die Zukunft speziell für die Verwaltungsbüros. Sie hatte viele Tipps, wo wir gute Informationen einholen können. Sie gab uns aber auch mit auf den Weg, selber aktiv zu werden und nicht zu warten, bis die Informationen zu uns kommen. Frau Maurer legte uns dringend ans Herz die Fortbildung „Veränderungen gestalten“ zu besuchen (dank Intervention des Berufsverbandes wurde diese ja nun auch für die Teilnahme von Pfarrsekretär*innen freigegeben).

Mit Hilfe des Komfortzonenmodells ermutigte die Referentin uns, anstehende Veränderungen aktiv zu gestalten und öfter mal unsere Komfortzone zu verlassen.

Zum Ende des Nachmittages fand unser World Café statt. Dies ist eine Methode, um Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen, jeder bringt eigene Erfahrungen ein und profitiert von der Expertise der anderen. Für das World Café gab es drei Runden. An jedem Tisch gab es einen Gastgeber, der die Gäste daran erinnerte wichtige Ideen, Entdeckungen oder tiefer gehende Fragen aufzuschreiben. Der Gastgeber blieb jeweils am gleichen Tisch und wenn die nächste Runde kam begrüßte er die Neuankömmlinge und gab eine kurze Zusammenfassung des Gesprächs der vorherigen „Gäste“.

Die Erste Runde des Cafés hatte zum Thema: Wie geht es mir jetzt nach all dem Gehörten – gerade auch emotional? Welche Gedanken sind in meinem Kopf?

Die Zweite Runde: Wie sehe ich meine Pfarrei / meinen Pastoralraum in der Phase II?

Die dritte Runde: Was werden meine ersten Schritte als Pfarrsekretär:in auf dem Weg zum Verwaltungsbüro sein?

Die Ergebnisse der einzelnen „Cafétische“ wurden anschließend an Pinnwänden angebracht und jede:r hatte somit die Möglichkeit alle Ergebnisse zu lesen.

Zum Abschluss gab es nochmals einen Austausch zu Zweit über die nächsten Schritte in der eigenen Pfarrei. Hierüber wollen wir mit der jeweiligen Partnerin in einigen Monaten telefonieren und uns austauschen.

Der Tag verging wie im Flug. Es war spannend zu sehen wie unterschiedlich die Umsetzung des pastoralen Weges in den einzelnen Pfarreien erfolgt. Manche sind schon sehr weit auf dem Weg, andere stehen noch ganz am Anfang.

Frau Maurer hat uns mit ihrer positiven Ausstrahlung sehr bestärkt, den Weg mitzustalten und konnte uns auch einige Ängste nehmen. Vielen Dank an Bettina, die sich dafür eingesetzt hat, dass diese Fortbildung für uns angeboten werden konnte. Ein rundum gelungener Tag.

Sabine Notter / St. Nazarius Lorsch



PFARRSEKRETÄRINNEN UND PFARRSEKRETÄRE SIND NICHT MEHR IM SCHEMATISMUS !

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor wenigen Wochen rief mich Herr Scheer aus der Versicherungsabteilung des Bistums Mainz an mit einer etwas merkwürdigen Anfrage:

Er habe Schwierigkeiten, bzw. es sei ihm gar nicht mehr möglich, die Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre den Pfarreien zuzuordnen. Er könne die Sekretariate nicht mehr gezielt ansprechen oder anschreiben, da diese nicht mehr im Schematismus verzeichnet seien. Meine Verwunderung war nicht nur groß, sondern riesig, denn ich hatte das bislang noch nicht bemerkt. Er bat mich darum, ob ich nicht wenigstens eine Liste unserer BVPS-Mitglieder hätte, mit dem entsprechenden Pfarreinamen.

Sprachlosigkeit machte sich da in mir breit – wieso gab es hierzu kein Rundschreiben oder eine anderweitige Information seitens des BO?

Kurz danach erreichte mich dann die Email unserer Kollegin Carmen Stemmler:

„Per Zufall hatte ich entdeckt, dass wir Pfarrsekretärinnen im Online Schematismus des BO nicht mehr aufgeführt sind. Ich habe dann Herrn Reifenberg, der sich unserer sehr annimmt und auch unsere Treffen im Pastoralraum organisiert, gefragt, ob das den anderen auch schon aufgefallen ist. Dann hat er sich an die Kanzlei gewandt und die untenstehende Antwort bekommen...“

Und hier die Antwort:

„Sehr geehrter Herr Reifenberg,

Ihre Mail ist angekommen, vielen Dank. Wir haben die Änderung umgesetzt. In Absprache mit der Bistumsleitung wurde von dieser entschieden, dass die Stellen der Pfarrsekretärinnen im Schematismus, ähnlich wie im Bistum Trier oder Essen, nach der Strukturreform des 1. August 2022 nicht mehr namentlich geführt werden sollen. So entfällt der Wartungsaufwand für ca. 300 Stellen, zu denen uns häufig keine verlässlichen Rahmeninformationen (Ruhestand, Emailadressen etc.) erreichen. Die Kontaktdaten der Pfarreien selbst sind aufgeführt. Ebenso bleibt die Präsentation auf den jeweiligen Pfarreiseiten der Dachwebseite des Bistums unberührt. Wir wurden leider nicht mit einer entsprechenden Information an die Pfarreien als Rundschreiben beauftragt.

Viele Grüße, Anselm Breuer“

„Das ist ein weiterer Punkt, der nicht gerade motivierend für uns ist, wie ich finde.“
meint Carmen Stemmler, und da muss ich ihr recht geben.

OASENTAG DER PFARRSEKRETÄRINNEN AM 27. SEPTEMBER 2022

Oasentag im Weltkulturerbe Lorsch

80% Regenwahrscheinlichkeit – die Wettervorhersage war eher bescheiden. Nicht so gut, wenn man sich beim Oasentag nach Franziskusweg und Bonifatiusweg wiederum für ein Ziel entschieden hat, bei dem man fast ausschließlich im Freien unterwegs ist. Aber das hat auch gute Gründe: Zum einen ist das ein angenehmer Ausgleich für unseren doch eher sitzenden Beruf, zum anderen ist es so auch bei der zum Zeitpunkt der Planung noch unklaren Corona-Lage sinnvoller.

Ab 10 Uhr stand uns am 27. September an der Touristeninfo eine Führerin Rede und Antwort, die uns jede Menge zum aktuellen Stand der Forschung rund um das Welterbe Kloster Lorsch erzählen konnte. Und wir hatten auch mit dem Wetter Glück: Wenn wir draußen unterwegs waren, kam zeitweise sogar die Sonne heraus. Die Regentropfen fielen nur, wenn wir drinnen waren, zum Beispiel in der berühmten Torhalle aus karolingischer Zeit. Bei dem ehemals reich verzierten Raum im Obergeschoss ist bis heute nicht klar welchen Zweck er hatte. Die Forschung vermutet darin einen repräsentativen Raum zum Empfang des Herrschers; viele andere tendieren eher dazu, dass er als eine Art Gerichtssaal genutzt wurde.

Von dem Kloster, das der Sage nach Ute nach dem Tod ihres Gatten, des Burgunderkönigs Dankrat, im Jahr 764 gestiftet hat, ist bis auf ein Kirchenfragment und die Klostermauer nicht mehr viel übrig. Im südlichen Klosterareal ist die Mauer noch zu rund zwei Dritteln erhalten und man kann in etwa das Ausmaß der früheren Anlage nachvollziehen. Die Lorscher Mönche kamen zunächst aus dem benachbarten Frankreich. Die Abtei stieg bereits 772 zu einem Königskloster auf, und sogar Karl der Große war bei der Weihe im Jahr 774 anwesend. Schon bald kamen Reliquien des hl. Nazarius nach Lorsch, die dem Kloster zu großem Wohlstand verhalfen. Seine Besitzungen erstreckten sich schon um 800 herum über das Gebiet von heute sechs europäischen Staaten. Für viele Gemeinden von der Schweiz bis nach Bremen ist der Lorscher Codex eine wichtige Quelle für die Erforschung der Geschichte ihres Ortes. Das Kloster Lorsch verfügte über eine reichhaltige und sehr berühmte Bibliothek, die alles Wissen der damaligen Zeit zusammenführte. Viele der wertvollen Bücher sind allerdings als Schenkungen weltweit verstreut. Besonders erwähnenswert ist außer dem Lorscher Codex das Lorscher Arzneibuch. Zur damaligen Zeit wurden Krankheiten als Strafe Gottes gesehen und es gab keinen Grund sie zu behandeln. Das Arzneibuch verknüpfte aber das heilende Handeln klug mit den Grundsätzen christlicher Nächstenliebe und war wahrscheinlich ein grundlegendes Werk medizinischen Handelns. Im Lorscher Kräutergarten werden heute noch Medizinalpflanzen aus der damaligen Zeit gezogen. Interessant war auch die Zehntscheune, in der heute eine Schausammlung mit Fundstücken aus dem Klostergelände zu finden ist. Viele davon wurden als Bruchstücke aus einem Brunnen auf dem Klostergrundstück geborgen und mühsam wieder zusammengesetzt. Das bekannteste Objekt ist ein Sarkophag König Ludwigs des Deutschen.

Nach vielem Wissenswerten über das Kloster im Lauf der Jahrhunderte erwartete uns im gemütlichen Brau- und Backhaus Drayß ein stärkendes Mittagessen und vor allem viele bereichernde Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen.

Der anschließende Spaziergang zur Klosteranlage Altenmünster, dem kleinen Ursprungskloster an der Weschnitz, tat gut, auch wenn davon außer den später aufgemauerten Umrissen wenig übrig ist. Da das Wetter nach wie vor unbeständig war, wurde die Andacht mit unserer geistlichen Beirätin Claudia Flath kurzerhand in die evangelische Kirche verlegt. Sie stellte uns die Perlen des Glaubens vor; die 18 Perlen behandeln Grundthemen des Lebens: Die Gottesperle bildet Anfang und Ende des Perlenarmbands und hält das Leben zusammen; sechs Perlen der Stille sind an verschiedenen Stellen eingebettet, es gibt eine Ich-Perle, eine Taufperle, eine Wüsten-Perle, eine Perle der Gelassenheit, zwei Perlen der Liebe, drei Geheimnis-Perlen, eine Perle der Nacht und eine Perle der Auferstehung.

Das Wetter hatte schlussendlich doch mitgespielt und es war viel schöner als vorhergesagt. Wir haben einiges Neues erfahren und konnten in den vielen Gesprächen und der Andacht wieder Kraft schöpfen für unseren Berufsalltag. Schön, dass es diese Oasen zwischendurch gibt und der Vorstand unseres Berufsverbands sie immer wieder so toll organisiert!

Maria Lorenz / St. Johannes der Täufer Weiterstadt





VORSCHAU AUF DAS JAHR 2023

NEUER AKTENPLAN

In der Tat soll laut Frau Dr. Stroth demnächst, ganz bald, in den nächsten Wochen der neue Aktenplan veröffentlicht, freigegeben und für alle Pastoralräume verpflichtend eingeführt werden.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2023

Die Jahreshauptversammlung des BVPS-Bistum Mainz ist für den 21. März 2023 vorgesehen. Wir treffen uns hierzu in der Aula des Priesterseminares in Mainz und beginnen mit einem Gottesdienst in der Seminarkirche.

OASENTAG 2023

Der nächste Oasentag ist in Frankfurt geplant. Wir möchten die Frauenfriedenskirche besuchen. Voraussichtlicher Termin ist der 31. Mai 2023 oder der 1. Juni 2023, wir stehen hier noch mit der Kirchenführerin in Kontakt.

Für beide Veranstaltungen werden genaue Infos und die Anmeldeformulare dann rechtzeitig zugeschickt.

PERSPEKTIVWECHSEL

Advent heißt Warten
Nein, die Wahrheit ist
Dass der Advent nur laut und schrill ist
Ich glaube nicht
Dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann
Dass ich den Weg nach innen finde
Dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt
Es ist doch so
Dass die Zeit rast
Ich weigere mich zu glauben
Dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint
Dass ich mit anderen Augen sehen kann
Es ist doch ganz klar
Dass Gott fehlt
Ich kann unmöglich glauben
Nichts wird sich verändern
Es wäre gelogen, würde ich sagen:
Gott kommt auf die Erde!

Und nun lies den Text von unten nach oben!

Von Iris Macke



VORSTAND

1. Vorsitzende	Bettina Hartmann  06106-74217 E-mail: bettina.hartmann@bvpss-mainz.de Dresdner Straße 40, 63110 Rodgau
2. Vorsitzender	Dr. Jörg Pfeifer E-Mail: dr.joerg.pfeifer@bvpss-mainz.de
Schriftführerin	Katharina Bergmann E-mail: katharina.bergmann@bvpss-mainz.de
Kassiererin	Heike Gerlach E-mail: heike.gerlach@bvpss-mainz.de
Beisitzerinnen	Birgit Kohl E-mail: birgit.kohl@bvpss-mainz.de Renate Hofmann E-mail: renate.hofmann@bvpss-mainz.de Angelika Bauch Email: angelika.bauch@bvpss-mainz.de
Geistliche Beirätin	Claudia Flath Claudia.flath@bistum-mainz.de Gemeindereferentin Heppenheim



Kontoverbindung IBAN DE28 5089 0000 0052 2178 06

Impressum

Herausgeber	Berufsverband der Pfarrsekretärinnen/ -sekretäre in der Diözese Mainz
Verantwortlich	Vorstand des Berufsverbandes
Layout und Versand	bh
Druck	www.Gemeindebriefdruckerei.de
Auflage	200 Exemplare